



An die
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Munster
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wedel
Ev.-Luth. Paul Gerhardt Gemeinde zu Hamburg-Winterhude
Ev.-Luth. St. Petrus Kirchengemeinde Hamburg-Heimfeld
sowie Gemeinden in nah und fern

Die Lesung des heutigen 3ten Sonntags nach Epiphania steht bei Joh. 4, 5-14

Da Jesus von Judäa nach Galiläa zog, kam er in eine Stadt Samarias, die heißt Sichar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Joseph gab. Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde. Da kommt ein Weib aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! (Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften.) Spricht nun das samaritanische Weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein samaritanisches Weib? (Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern.) Jesus antwortete und sprach zu ihr: **Wenn du erkennst die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: "Gib mir zu trinken!", du hättest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser.** Spricht zu ihm das Weib: HERR, hast du doch nichts, womit du schöpfst, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser? Bist du mehr denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Kinder und sein Vieh. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wir wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Falkensee, 23. Jan. 2022

Liebe Brüder und Schwestern
Das zentrale Thema des heutigen Sonntags ist **Jesus als Heiland der Welt.**

Ein Heiland! Während ich diese Worte schreibe, mitten im Advent, warten wohl viele auf den Heiland Jesus. Aber da steht Heiland der Welt! Ist meine Welt damit gemeint?
Ja, auch in Deutschland brauchen wir Heilung, nicht zuletzt von dieser unsäglichen Pandemie. Unsere Gesellschaft braucht ebenfalls Heilung. Wie klein sind unsere Ressourcen geworden, anderen Menschen unvoreingenommen und verständnisvoll zuzuhören.

Wenn wir jedoch global denken, wird deutlich, dass gesundes Leben in den meisten Ländern der südlichen Erdhalbkugel sehr viel schwerer ist - Heilung also dringlicher, als bei uns. Eines der großen Probleme dieser Länder ist das Leben spendende Wasser.

Jesus fand bei Sichar einen von Jakob gebauten Brunnen vor. Weltweit haben aber über zwei Milliarden Menschen gar keinen Zugang zu sauberem Wasser. Mehr als vier Milliarden Menschen müssen zudem ohne angemessene sanitäre Einrichtungen leben. Die Folge: Sie trinken aus verunreinigten Wasserquellen und riskieren dabei zu erkranken, oder sogar zu sterben.

In ländlichen Gemeinden, sind für die Wasserversorgung traditionell Frauen und Mädchen verantwortlich. Für die Beschaffung von Wasser tragen sie Kanister mit 20 Litern Wasser zu Fuß durchschnittlich sechs Kilometer. Dadurch haben die meisten Mädchen dort keine Zeit oder Kraft mehr zum Lernen, für den Schulbesuch oder eine Berufsausbildung.

Wasser wird weltweit viel zu oft als selbstverständlich angesehen, privatisiert, verschmutzt und verschwendet. Jede von uns verbraucht im Schnitt 4000 Ltr Wasser pro Tag, ohne es auch nur zu bemerken. Denn dieses Wasser wird benötigt, um all die Dinge zu produzieren, die wir täglich kaufen.

In Sonntagsreden sind wir uns über den Wert des Wassers einig, im Alltag vergessen wir ihn oft. Denn der tatsächliche Wert von Wasser liegt eben weit über dem Beschaffungs-Preis. Vor allem muss berücksichtigt werden, welche Bedeutung das Wasser für Ökosysteme und damit als Lebensgrundlage der gesamten Menschheit hat.

Für eine Tasse Tee werden z.B. 35 Ltr Wasser benötigt. Für die regenreiche Gegend Assams ist das aber unproblematisch. Dagegen bedeuten die benötigten 13 Ltr Wasser für eine einzige Tomate im trockenen Südspanien, dass die Gefahr der Wüstenbildung deutlich steigt. Bis zu 330 Ltr benötigt eine Avocado in Chile zum Reifen. Das hat bereits zum Austrocknen ganzer Flüsse in der Region Valparaiso geführt. Und die Baumwollimporte der EU sind mit verantwortlich für die Austrocknung des Aralsees. Denn die Produktion eines T-Shirts benötigt sogar 2000 Ltr Wasser. Und dabei ist die Verunreinigung von Grundwasser durch die oft ohne Filter arbeitenden Industrien noch gar nicht berücksichtigt.

Mit der Änderung unseres Konsumverhaltens, dem Überdenken unserer Ansprüche, der Schaffung neuer regionaler Lebensräume für Tiere und der Bereitschaft, sich auch für Andere zu engagieren, können wir viel Gutes tun. Wir dürfen dabei nur nicht vergessen, dass letztlich GOTT entscheidet über Wohl und Wehe der Welt.

Jesus hat einen langen Fußmarsch hinter sich. Er hat Durst, als er bei Sichar am Brunnen sitzt. Ganz sicher weiß er also um den Wert dessen, was er von der Frau erbittet. Trotzdem ist diese Bitte um Wasser für ihn nur der Einstieg in ein Gespräch - ein Gespräch darüber, was für unser Leben, unsere Heilung noch wichtiger ist, als sauberes Wasser.

Bitte betet mit mir:
GOTT, schenke mir die Weisheit zu erkennen,
dass DU mich liebst, mit all meinen Fehlern und meinem Scheitern
dass DU mir helfen wirst, gesund zu werden, wenn ich mich DIR völlig anvertraue
dass DU verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Dingen beauftragst
dass auch ich etwas tun kann, um DEINER Schöpfung zu dienen
dass DEINE Liebe auch denen gilt, die ich nicht verstehen oder lieben kann
dass DEINE Liebe größer ist als unsere Vernunft
dass letztlich alles in DEINER Hand steht

Herzliche Grüße aus dem Havelland
Ihre Annette Romanski